

Truppenteile zur Meuterei und ermordeten den Kriegsminister Latour auf grauenhafte Weise. Der Hof floh aufs neue (nach Olmütz), und in Wien begann ein Schreckensregiment des Pöbels und der radikalen Studentenschaft.

3. Nachdem sich somit die Regierung als völlig unfähig erwiesen hatte, die politische Bewegung in gesetzliche Bahnen zu leiten, wurde die staatliche Ordnung durch den Sieg der Militärpartei wiederhergestellt.

a. Von Olmütz aus erließ der Kaiser ein Manifest, das die Völker Österreichs zum Kampfe gegen die Anarchie aufrief. Vergeblich suchte nun der Reichstag zu vermitteln und die Regierung zum Erlaß einer allgemeinen Amnestie zu bewegen; der Kaiser stand jetzt unter dem Einflusse der namhaftesten Vertreter der Militärpartei, die auf eine energische Unterdrückung der Revolution drängte.

b. In Böhmen hatte der Fürst Windischgrätz den Aufstand der Tschechen mit leichter Mühe niedergeworfen; jetzt rückte er gegen Wien vor, und der Banus Jellachich nahte von Ungarn aus. Fürst Felix Schwarzenberg, der Führer der zu energischem Kampfe gegen die Revolution entschlossenen Militärpartei, verweigerte jede Unterhandlung mit den Aufständischen. Am 30. Oktober fiel Wien in die Hand der Sieger, die nun ein schweres Strafgericht über alle Schuldigen und Verdächtigen ergehen ließ.

Anmerkung. Am 9. November wurde in Wien auch eines der beiden Mitglieder der Deputation, welche die „Linke“ des Frankfurter Parlamentes nach Wien entsandt hatte, der bekannte Leipziger Abgeordnete Robert Blum, standrechtlich erschossen.

c. In Olmütz aber setzte die Militärpartei jetzt in einer Art Palastrevolution die Abdankung des unfähigen Kaisers Ferdinand durch; am 2. Dezember 1848 trat dessen Neffe Franz Joseph die Herrschaft in den habsburgischen Ländern an, zunächst freilich nur, um sich ganz und gar der Leitung der militärischen Machthaber zu überlassen. Unter dem neuen Ministerpräsidenten Schwarzenberg verfolgte die österreichische Regierung seit langer Zeit wieder zum ersten Male mit „festem Willen klare Ziele“. Der Grundgedanke, den Schwarzenbergs Politik mit rücksichtsloser Energie vertrat, war die Verschmelzung der österreichischen Länder zu einem einheitlichen Staate mit streng zentralisierter Organisation (Joseph II.) und die Behauptung der österreichischen Vorherrschaft in Deutschland und Italien.

a. Zur Durchführung dieser Pläne mußte zunächst die neue konstitutionelle Bewegung beseitigt werden; der Reichstag wurde daher von Wien nach dem kleinen mährischen Städtchen Kremsier verlegt, wo er, fern von den Einflüssen der Hauptstadt, ganz unter der Gewalt der Regierung stand. Die Ablehnung einer Verfassungsvorlage gab die Veranlassung zur Auflösung des Reichstages (1849) und zum Erlaß einer oktroyierten Verfassung, die nur den Schein konstitutioneller Formen wahrte; in Wirklichkeit herrschte in Österreich ein neuer Absolutismus, der sich auf die Militärmacht stützte.

β. Die Selbstständigkeitsbestrebungen der italienischen und ungarischen Gebiete wurden schonungslos unterdrückt.

In Italien hatte die nationale Bewegung schon im Juli 1848 durch den Sieg des wieder vordringenden Feldmarschalls Radetzky bei Custozza eine unglückliche Wendung genommen; aber die Vorgänge in Wien ermutigten Karl Albert im Jahre 1849 zur Wiedereröffnung des Kampfes; allein der greise Feldherr der Österreicher behauptete auch diesmal (bei Mortara und